Die Zehntscheune zur Nutzung frei gegeben



Mit der Adventsfeier wurde die Zehntscheune eingeweiht.

Foto: K. Lautensack

Am ersten Adventssonntag fand der Adventsmarkt der Riether Vereine in und vor dem Zehntstadel statt.

Von Kurt Lautensack

Rieth – Am Dorfplatz in der Ortsmitte von Rieth steht neben Gemeindehaus und Laufbrunnen die Zehntscheune. Der Begriff "Zehnt" geht auf das Frühmittelalter zurück und beinhaltete eine zehnprozentige Steuerabgabe der Bauern an eine kirchliche oder weltliche Institution auf alles, was er auf seinem Hof erwirtschaftete. Später wurde das Gebäude von einer Genossenschaft als Lagerhalle, danach von der Gemeinde als Unterstellmöglichkeit für Maschinen und Geräte genutzt.

Durch die Neubildung der Gemeinde Hellingen in den 1990er Jahren entstand eine völlig neue Situation. Im vorigen Jahr gründete sich der "Förderverein Zehntstadel/Rieth e.V.". Hier sind Mitglieder aus allen Vereinen vertreten, die ein Konzept erarbeiteten und mit viel Enthusiasmus und Fleiß an die Umsetzung gingen. Zwar sei der Zehntstadel schon vorher zwei Mal für ein Chorkonzert genutzt worden, erklärte Norbert Wirsching, doch längst entsprach das Scheuneninnere noch nicht ihren Vorstellungen.

Alle Vereine sowie einzelne Bürger beteiligten sich an den Umbaumaßnahmen. Auch der "Sechsuhr-Club", der bei den Riethern viel origineller klingt, weil "Fettwechentisch" genannt, leistet tatkräftige Unterstützung. Ja seine Mitglieder sind sogar mit federführend, wenn es um Aktivitäten und das Wohl des Ortes geht. Das ist umso verständlicher, wenn man weiß, dass zur Tischrunde (immer Sonntag 18 Uhr in der Gaststätte Beyersdorfer gibt es Fettbrote und Bier) Rainer Frank, Egon Rottenbacher, Eckehard Schmidt oder Norbert Wirsching gehören.

Insgesamt wurden nach einem ersten Überschlag 720 Arbeitsstunden geleistet. Hierbei wurde besonders Rainer Frank hervorgehoben. Er hat im Inneren sämtliche Fachwerkfelder verputzt. Und nur wer das gesehen hat, kann ermessen, welche Arbeit darin steckt. Zwar hat der Zehntstadel noch nicht seine Endfassung, doch ist der Umbau soweit gediehen, dass er mit dem Adventsmarkt eröffnet werden konnte. Alle Vereine und private Geschäftsleute gestalteten den Adventsmarkt mit, der riesigen Anklang fand. Neben einer reichhaltigen Versorgung gab es Adventsschmuck und einen Nikolaus, der mit Traktor und Hänger angefahren kam. Chorgesang und stimmungsvolle Lieder trugen zur Unterhaltung bei. Damit war für den Förderverein der Einstieg in die Nutzung des Zehntstadel gelungen, wenn auch noch weitere Arbeiten anstehen. So sollen nach dem Einzug von Stahlträgern die gemauerten sechs Säulen in dem mittleren Teil verschwinden. Dann können hier auch weitere Veranstaltungen stattfinden. Dabei soll auch die Gaststätte des Ortes mit einbezogen werden. Die Instandsetzung erfordert weitere finanzielle Mittel, so dass eine Förderung beantragt wurde. Der Gemeinde kostet es nichts,, weil die Eigenmittel selbst aufgebracht werden.